

aktiv 2/2022

Newsletter für die Kostenträger

Sehr geehrte Damen und Herren,

wenn wir zum Jahresausklang einen Blick auf das zurückliegende 2022 werfen, blicken wir auf ein Jahr, in dem wir uns als Gesellschaft und insbesondere im Gesundheitswesen erneut großen Herausforderungen stellen mussten. Uns als RehaZentren Baden-Württemberg begleitet seit Pandemiebeginn ein Zitat des antiken Philosophen Epiktet: „Es geht nicht darum, was Dir im Leben passiert, sondern wie Du darauf reagierst.“ In diesem Sinne haben wir uns nicht entmutigen lassen. Wir haben als Gruppe der RehaZentren die Ärmel hochgekrempelt und nicht nur reagiert, sondern agiert. Denn: gerade in der jetzigen Zeit gilt: Nie waren Prävention, Rehabilitation und Nachsorge wichtiger als heute.

Mit Blick auf die Zukunft arbeiten wir in allen Bereichen daran, uns weiter zu verbessern und unsere medizinischen und therapeutischen Angebote auszubauen. Dabei verlieren wir eines nie aus den Augen: die Betroffenen mit ihren Bedürfnissen, die sie als erkrankte Menschen – verbunden mit ihren Ängsten und Sorgen – in ihrer besonderen Situation mit sich bringen.

Um Betroffene nach einer COVID-19-Erkrankung bestmöglich bei der Genesung zu unterstützen, haben wir spezielle

Therapiekonzepte für Post- und Long-COVID-Patient:innen entwickelt, die in unseren Kliniken zur Verfügung stehen. Die Bereiche Prävention und Nachsorge haben wir dank unserer digitalen Angebote und App-Unterstützung auf ein Neues Level gehoben. Und dass die Qualität stimmt, beweisen nicht nur die Zertifizierungen durch unabhängige Prüfer und Institute, sondern auch die positiven Rückmeldungen in den DRV-Rehabilitandenbefragungen und den Berichten zur Reha-Qualitätssicherung.

Zu diesen und weiteren Themen haben wir in unserem Newsletter viel Wissenswertes und Informatives für Sie zusammengestellt.

Im Namen der RehaZentren Baden-Württemberg wünsche ich Ihnen und Ihren Familien frohe Weihnachten und einen guten Start in ein neues Jahr mit Frieden, Zuversicht, Lebensfreude und Gesundheit.

Herzliche Grüße,
Ihre Dr. Constanze Schaal
Geschäftsführerin



Qualität schafft Vertrauen

In kaum einem Bereich ist Vertrauen ein vergleichbar hohes Gut wie im Gesundheitswesen. Es ist ein Gut, das wir uns immer wieder aufs Neue verdienen müssen. Deshalb arbeiten wir als RehaZentren Baden-Württemberg kontinuierlich daran, unsere Qualität auf einem hohen Niveau zu sichern und weiter zu entwickeln.

Dass wir in allen Rehakliniken im Verbund der RehaZentren durch hohe medizinische, pflegerische und therapeutische Qualität sowie eine ausgeprägte Service-Orientierung überzeugen können, bestätigen nicht nur regelmäßig externe Gutachter, sondern vor allem die Rehabilitand:innen. Dies zeigt sich in einer hohen Patientenzufriedenheit, einem hohen subjektiven Behandlungserfolg und einen hohen Anteil an Wunsch- und Wahlrechtspatient:innen.

Reha ist wichtig und sicher – trotz Corona

Eine Reha bei den RehaZentren ist nicht nur wichtig, sie ist auch sicher. Möglich macht dies unser umfassendes Sicherheits- und Hygienekonzept. Dieses wurde durch das trägerübergreifende Reha-portal „Qualitaetskliniken.de“ mit dem Siegel „Corona Check“ ausgezeichnet. Die Hygiene-Richtlinien der RehaZentren basieren auf den Empfehlungen des Robert Koch-Instituts (RKI), den gesetzlichen Vorgaben und wurden in enger Abstimmung mit dem Deutschen Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg (BZH) erstellt. Sämtliche Maßnahmen werden regelmäßig überprüft und an die aktuelle Corona-Situation angepasst.

Alle Informationen rund um das Thema Corona finden Sie auf den Internetseiten der einzelnen Kliniken.

Wir sind transparent und veröffentlichen unsere Qualitätsdaten

Die Veröffentlichung von Qualitätsdaten auf Plattformen wie dem DEGEMED Qualitätskompass oder auf Qualitaetskliniken.de ist für Rehakliniken freiwillig. Für uns als Gruppe der RehaZentren ist die Teilnahme eine Selbstverständlichkeit. Denn: Was für uns als Klinikgruppe an erster Stelle steht, sind die Rehabilitand:innen. Sie müssen selbst in der Lage sein zu entscheiden, welche Klinik die richtige ist. Dies ist nur möglich, wenn wir die hierfür nötigen Daten frei zugänglich machen und unsere Kliniken mit anderen verglichen werden können. Die Teilnahme an unabhängigen Bewertungsportalen ist für uns daher der einzige richtige Weg.

Die Daten der Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren sind unter folgenden Links abrufbar:

www.reha-qualitaetskompass.de
www.qualitaetskliniken.de

Wir gehören wieder zu den Besten! Die FOCUS Rehaklinik-Liste 2023

Alljährlich zeichnet das Nachrichtenmagazin FOCUS Deutschlands beste Rehakliniken aus. Nach eigenen Angaben des FOCUS wurden in 2022 deutschlandweit 1 743 Rehakliniken in Bezug auf Reputation, Leistungsangebot sowie Qualität und Service-Leistungen eingehend untersucht. Insgesamt wurden 568 Rehakliniken mit dem Titel „Top-Rehaklinik 2023“ ausgezeichnet.

Und: Wir haben es wieder geschafft! Alle Kliniken aus dem Verbund der RehaZentren wurden ausgezeichnet. Der FOCUS attestiert den Kliniken damit eine überdurchschnittliche Behandlungs- und Strukturqualität, ein breites Therapieangebot, hohe Hygienestandards, hohe Rehabilitandensicherheit und ein breitgefächertes Serviceangebot. Darauf dürfen wir stolz sein!



Zertifizierung bestätigt Energiebewusstsein und Nachhaltiges Handeln der RehaZentren

Rohstoffverknappung und Umweltbewusstsein – aber auch die kriegsbedingt stark steigenden Energiekosten – sind Schlagworte unserer Zeit. Gerade Kliniken haben einen hohen Energiebedarf und müssen dementsprechend Einsparpotenziale identifizieren. Um diese zu nutzen und damit ihrer ökonomischen und ökologischen Verantwortung gerecht zu werden, verfügen die RehaZentren Baden-Württemberg über ein standortübergreifendes Energiemanagement, das nun erneut von offizieller Stelle zertifiziert wurde. Das systematische Energiemanagement ermöglicht es den Kliniken nicht nur, die aktuellen Energiebedürfnisse und -verbräuche zu erkennen und zu erfassen, sondern stellt auch die Grundlage dafür dar, den Energieverbrauch systematisch, kontinuierlich und nachhaltig zu verringern.

Dank App-Unterstützung: Prävention und Nachsorge auf einem neuen Level

Dreh- und Angelpunkt der neuen digital unterstützten Angebote der RehaZentren Baden-Württemberg ist die in Zusammenarbeit mit dem Unternehmen Profession Fit entwickelte App. Mit dieser App wurde die Prävention und Nachsorge bei den RehaZentren auf ein neues Level gehoben. Das Angebot besteht durch folgende Vorteile: Flexibles Training unabhängig von Zeit und Ort; einfache und anwenderfreundliche Bedienung für Teilnehmer:innen und Therapeut:innen; individuelle und flexible Inhalte – direkt an die Bedürfnisse der Teilnehmer:innen angepasst; aktive Begleitung der Teilnehmer:innen durch App-interne Kommunikationskanäle.

Weitere ausführliche Informationen stehen auf den Internetseiten der Kliniken zur Verfügung.

Mein Wunsch: Gesund werden Meine Wahl: RehaZentren Baden-Württemberg

Jede Rehabilitandin und jeder Rehabilitand hat das Recht, die Rehabilitations-Maßnahme in einer Klinik ihrer / seiner Wahl durchzuführen. Das Sozialgesetzbuch IX sieht in §8 vor, dass der Rehabilitationsträger dem berechtigten Wunsch der Rehabilitand:innen entsprechen muss. Unter dem Motto „Mein Wunsch: Gesund werden / Meine Wahl: RehaZentren Baden-Württemberg“ finden sich auf den Internetseiten der RehaZentren ausführliche Informationen rund um das Wunsch- und Wahlrecht sowie Musterformulare für die Beantragung zum Download.

Folgen Sie uns! Die Social Media-Auftritte der RehaZentren

Seit einigen Monaten verfügen die Rehakliniken Überruh und Ob der Tauber über eigene Kanäle auf Facebook und Instagram. Gemeinsam mit den verantwortlichen Teams in den Kliniken und den Nutzer:innen freuen wir uns über einen großen Erfolg: Knapp 16 000 Nutzer:innen haben bislang die Beiträge der beiden Kliniken gesehen und über 400 Follower sind Fans der Auftritte geworden. Als dritte Klinik aus dem Verbund der RehaZentren steht die Rehaklinik Höhenblick bereits in den Social Media-Startlöchern.

Instagram: [@rehaklinik_ueberruh](#) und [@rehaklinik_obdertauber](#)

Facebook: [@Rehaklinik Überruh](#) und [@Rehaklinik Ob der Tauber](#)

IRENA Onkologie:

Auch nach der Reha bestens versorgt

Nicht immer ist es einfach, nach einem Reha-Aufenthalt das Erreichte und Gelernte erfolgreich in den Alltag zu integrieren. Und gerade onkologische Patient:innen müssen sich häufig intensiv mit den Langzeitfolgen ihrer Erkrankung auseinandersetzen. Entsprechend ist eine weitergehende Hilfestellung nach dem erfolgreichen Reha-Aufenthalt sinnvoll. Dank des neuen Angebots der Intensivierten Rehabilitationsnachsorge, IRENA Onkologie, sind die Betroffenen in der Bad Kissinger Rehaklinik Am Kurpark bestens versorgt. Das von der Rehaklinik Am Kurpark entwickelte Programm wird berufsbegleitend vor Ort in der Klinik durchgeführt.

Auch abseits von onkologischen Erkrankungen wünschen sich viele Rehabilitand:innen im Anschluss an ihre Reha Unterstützung, um ihren Gesundheitszustand zu stabilisieren oder sogar weiter zu verbessern. Mit dem Nachsorgeprogramm IRENA der Deutschen Rentenversicherung werden sie bestens betreut. Da die Rehaklinik Am Kurpark das IRENA-Programm digital anbietet, ist die Teilnahme unabhängig vom Wohnort möglich.

100 von 100 Punkten:

Bestmögliche Behandlung bei Brustkrebs

Angst und Trauer, Wut und Verzweiflung - eine Brustkrebserkrankung betrifft nicht nur die körperliche Gesundheit, sondern bringt die Betroffenen auch emotional an ihre Grenzen. Nach der Akutbehandlung im Krankenhaus setzt die onkologische Rehabilitation an. Sie hilft den Patientinnen, wieder zu Kräften zu kommen und sich fernab vom Alltag noch einmal mit dem Erlebten auseinanderzusetzen. Professionelle Versorgung auf hohem medizinischem und therapeutischem Niveau bietet hier die Rehaklinik Am Kurpark.

Bei der Behandlung von Patientinnen mit Brustkrebs gehört die Rehaklinik Am Kurpark zu Deutschlands besten Adressen. Die Klinik erreichte im Bereich Brustkrebs 100 von maximal 100 möglichen Qualitätspunkten und konnte damit ihr Ergebnis aus dem Vorjahr (99,22) sogar noch verbessern. Zu diesem Ergebnis kommt die Deutsche Rentenversicherung (DRV) in ihrem aktuellen Bericht zur Reha-Qualitätssicherung. In die Auswertungen wurden 27.473 Rehabilitand:innen der DRV einbezogen, die im Jahr 2020 eine entsprechende Rehabilitation beendeten.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Am Kurpark: www.rehaklinik-am-kurpark.de



Reha im Fokus:

„Gesundheitspolitische Gesprächsrunde“ im Glotterbad

Die Reha-Branche steht aktuell unter starkem wirtschaftlichem Druck. Auf Einladung der RehaZentren Baden-Württemberg trafen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Politik, der Kostenträger und Reha-Einrichtungen in der Rehaklinik Glotterbad zum gemeinsamen Dialog über aktuelle Herausforderungen und die Zukunft der medizinischen Rehabilitation. Einer der Höhepunkte der Veranstaltung war die Übergabe des Staffelstabs der DEGEMED Reha-Zukunftsstaffel an die Gäste aus der Bundespolitik – die Bundestagabgeordnete Diana Stöcker (CDU/CSU) und den Bundestagsabgeordneten Takis Mehmet Ali (SPD).



Neben den beiden Bundestagsabgeordneten nahmen Andreas Schwarz (Erster Direktor DRV Baden-Württemberg), Saskia Wollny (Direktorin DRV Baden-Württemberg), Dr. Constanze Schaal (Geschäftsführerin RehaZentren Baden-Württemberg), Christian Busche (Geschäftsführer cts Rehakliniken Baden-Württemberg), Martin Heßberger (Geschäftsführer Dr. Spang Reha-Kliniken) und die Duale Klinikleitung der Rehaklinik Glotterbad, Dr. Britta Menne (Ärztliche Direktorin) und Heidi Bäumgen (Kaufmännische Leiterin) an dem Round Table-Gespräch teil.

Volkskrankheit Depression:

Im Glotterbad finden Betroffene bestmögliche Betreuung

Depressionen sind oft aus eigener Kraft nur schwer zu überwinden. In einer Rehabilitation haben Betroffene die Möglichkeit, sich ganz fokussiert ihrer Genesung zu widmen. Professionelle Unterstützung bieten hierbei die Rehaklinik Glotterbad und das Zentrum für Ambulante Psychosomatische Rehabilitation (ZAPR) Glotterbad. Beiden Einrichtungen hat die Deutsche Rentenversicherung in ihrem aktuellen Bericht zur Reha-Qualitätssicherung höchste Qualität in der Behandlung depressiver Patient:innen bestätigt.

Im Bereich „Depressionen“ erreicht die Rehaklinik Glotterbad 96,51 und das ZAPR Glotterbad 89,1 von maximal 100 möglichen Qualitätspunkten. In die deutschlandweiten Auswertungen wurden anonymisierte Entlassberichte von 63 286 Rehabilitand:innen der DRV einbezogen, die im Jahr 2020 eine entsprechende Rehabilitation beendeten.

Forschungsprojekt „Das Stressbarometer“:

Messung der pandemischen Stressbelastung

Dr. Britta Menne (Ärztliche Direktorin Rehaklinik Glotterbad und ZAPR Glotterbad), Mareike Salzburger (Psychologin) und Dr. Martin Poppelreuter (Psychologe) waren mit ihrer Arbeit maßgeblich an der Veröffentlichung des Fachartikels „Das Stress-Barometer: Validierung eines biopsychosozialen Kurzscreening-Instruments für pandemische Stressreaktionen“ in der Fachzeitschrift „Frontiers in Psychology“ beteiligt. Der Artikel ist im Rahmen des Forschungsprojektes „FACT-19“ in enger Zusammenarbeit mit Alina Eckhard und Professor Bering (Alexianer Krefeld GmbH und Universität Köln) entstanden. Der Artikel kann über die Website www.frontiersin.org aufgerufen werden.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden

Sie auf den Internetseiten der Rehaklinik Glotterbad und des ZAPR Glotterbad:

www.rehaklinik-glotterbad.de und www.zapr-rehazentren-bw.de



Viel Erfahrung in der Behandlung von Patient:innen nach COVID-19-Erkrankung

Die Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl ist bereits sehr frühzeitig in die Behandlung von Patient:innen nach einer COVID-19-Erkrankung eingestiegen und verfügt über eine entsprechend große Erfahrung: Seit April 2020 wurden auf dem Königstuhl rund 1 150 Betroffene behandelt. Das speziell entwickelte Reha-Konzept ist modular aufgebaut und wird je nach Einschränkung der Patienten individuell angepasst. Es erfolgt je nach Bedarf u. a. eine sport- und physiotherapeutische Behandlung, die Ausdauertraining, Krafttraining und Muskelaufbau sowie spezielle atemtherapeutische Programme umfasst. Darüber hinaus gibt es psychologische und ergotherapeutische Module, z. B. für kognitives Training und spezifische Einschränkungen. Dabei eignen sich die speziellen Reha-Maßnahmen auch besonders als Anschlussheilbehandlung direkt nach dem Aufenthalt in der Akutklinik.

Über die die Angebote in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl hinaus bieten die RehaZentren Baden-Württemberg ein gruppenweites Behandlungskonzept für Patient:innen, die nach einer COVID-19-Erkrankung medizinische und therapeutische Unterstützung benötigen.

Digitaler Long-COVID-Coach Erfolgreiche Zusammenarbeit mit der AOK

Mit einem neuen „Long-COVID-Coach“ unterstützt die AOK Menschen, die von Long-COVID oder Post-COVID betroffen sind. Das Angebot ist für alle Interessierte unter www.aok.de/long-covid kostenfrei verfügbar und soll Patientinnen und Patienten, aber auch deren Angehörigen mit insgesamt 26 Erklär- und Übungsvideos beim Umgang mit der Erkrankung helfen. Die Informationen im Long-COVID-Coach sind in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten des Universitätsklinikums Heidelberg und der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl entwickelt worden. Die in der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl realisierten Übungsvideos ergänzen die ärztliche Behandlung und unterstützen die Betroffenen insbesondere bei den Symptomen Luftnot und Fatigue.

[Videos ansehen](#)

Beliebter Treffpunkt für Rehabilitand:innen: Cafeteria erstrahlt in neuem Glanz

Die umfangreichen Umbaumaßnahmen machen sich bezahlt: Die Cafeteria der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl erstrahlt in neuem Glanz. In dem beliebten Treffpunkt erwartet alle Rehabilitand:innen neben Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken ein umfangreiches Angebot für „Zwischendurch“. Und im Anschluss an einen intensiven Tag mit Anwendungen und Therapien lädt die gemütliche Atmosphäre zum Verweilen ein.

Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl erneut für Selbsthilfefreundlichkeit ausgezeichnet

Die langjährige erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl mit dem Heidelberger Selbsthilfebüro und zahlreichen Selbsthilfegruppen wurde nun erneut belohnt: Das Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen hat die Heidelberger Rehaklinik zum zweiten Mal als „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ ausgezeichnet. Die Auszeichnung steht am Ende eines intensiven Zertifizierungsprozesses.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Heidelberg-Königstuhl:
www.rehaklinik-koenigstuhl.de

Tagsüber Reha – abends zuhause

Ganztägig ambulante Reha in Baden-Baden



Chronische Schmerzen und Funktionsstörungen des Bewegungsapparates können die Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Doch nicht für jeden Betroffenen ist ein stationärer Reha-Aufenthalt das passende Angebot. Alle, die eine Reha-Maßnahme wahrnehmen wollen und trotzdem nicht darauf verzichten möchten, abends zu Hause zu sein, bietet die Rehaklinik Höhenblick ein umfassendes Angebot an ganztägig ambulanten Leistungen. Dabei steht die Klinik ihren ambulanten Rehabilitand:innen ohne Einschränkungen mit all ihrem Wissen und therapeutischen Leistungen zur Seite – genau wie bei einer stationären Maßnahme.

Rehabilitand:innen freuen sich über frisch saniertes Bewegungsbad

Die rund 7-monatige Bauzeit hat sich mehr als gelohnt: Für ihre Wasser-Therapieeinheiten steht den Rehabilitand:innen ein neues und modernes Bewegungsbad zur Verfügung. Die Komplett-Sanierung umfasst neben der grundlegenden Sanierung des Beckens und der Erneuerung der Lüftungsanlage auch eine optische Neugestaltung. So wurden die gesamten Räumlichkeiten des Bades, die Umkleiden sowie die Sanitäranlagen mit Toiletten und Duschen neu konzipiert und gestaltet.

Rehaklinik Höhenblick übergibt Staffelstab der Reha-Zukunftsstaffel

In der Rehaklinik Höhenblick ging die Reha-Zukunftsstaffel der DEGEMED in die nächste Runde: Chefarzt Dr. Torsten Lühr und der Kaufmännische Leiter Rico Lißner reichten den signalroten Staffelstab an den Bundestagsabgeordneten Kai Whittaker (CDU/CSU) weiter. Verbunden war die Übergabe mit einem angeregten Austausch über die aktuellen Herausforderungen und die Zukunft der medizinischen Rehabilitation.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Höhenblick: www.rehaklinik-hoehenblick.de



Reha bei Multipler Sklerose

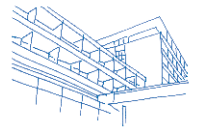
Die Multiple Sklerose (MS) ist nicht heilbar. Der Verlauf und die Symptomatik können aber durch gezielte therapeutische Maßnahmen im Rahmen einer neurologischen Reha oftmals günstig beeinflusst werden. Als Fachklinik für Neurologie verfügt die Rehaklinik Klausenbach über ein erfahrenes Team in der Behandlung von MS-Patient:innen und bietet entsprechende Reha-Maßnahmen an. Ziel der Rehabilitation ist eine Verbesserung von Funktionsstörungen des Nervensystems. Die Grundlage ist eine neurologische Eingangsuntersuchung, ggf. ergänzt durch eine Testung geistiger Leistungen. Je nach individuellem Bedarf erfolgt ein aktives, angeleitetes Training auf diesen Gebieten: Krankengymnastik (Einzel- und Gruppentherapien), Sport- und Bewegungstherapie, Bäderbehandlungen, Ergotherapie, Sprach-, Sprech- und Stimmtherapie (Logopädie), psychologische Einzelgespräche und Gruppentherapien, wahrnehmungs- und körperzentrierte Therapien (Entspannungsübungen, QiGong u. a. m.), Training geistiger Leistungen in Einzel- und Gruppentherapien, Gesundheitsbildungsseminare, Anpassung und Beübung von Hilfsmitteln, medizinische, psychologische und soziale Beratung.

Die einfachen Regeln eines gesunden Lebensstils

Mit gezielter Prävention Krankheiten vorbeugen

Mit gezielter Prävention kann jede und jeder Einzelne aktiv etwas für die eigene Gesundheit tun und ernsthaftere Erkrankungen vermeiden. Aktive Unterstützung bieten die Programme RV Fit und RV Fit kompakt der Deutschen Rentenversicherung, die auch die Rehaklinik Klausenbach anbietet. Um öffentlich auf die herausragende Bedeutung medizinischer Prävention aufmerksam zu machen, veranstaltet die Rehaklinik in regelmäßigen Abständen Informationsveranstaltungen. Im Herbst stand diese unter dem Motto „Die einfachen Regeln eines gesunden Lebensstils – Arteriosklerose, Krebs und Osteoporose kann man vorbeugen.“ Die Referenten stellten in ihren Vorträgen dar, dass es auch für diese Erkrankungen nicht nur Möglichkeiten der Früherkennung und Therapie gibt, sondern auch der Vorbeugung. Dafür spielen einige einfache Regeln eines gesunden Lebensstils eine wichtige Rolle: regelmäßige Bewegung und körperliche Belastung, Verzicht auf das Rauchen und Alkoholkonsum. Hinzu kommt in Bezug auf die Arteriosklerose eine Überwachung und, wenn nötig, eine konsequente Behandlung von erhöhtem LDL-Cholesterin, Blutzucker und Blutdruck. Zur Vorbeugung von Osteoporose ist auf eine ausreichende, aber nicht übermäßige Zufuhr von Vitamin D und Kalzium zu achten, vor allem in den lichtarmen Wintermonaten.

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Klausenbach: www.rehaklinik-klausenbach.de



Mehr Hilfe bei Stoffwechselerkrankungen:

AHB-Zulassung für die Endokrinologie

Die Rehaklinik Ob der Tauber kann zukünftig noch mehr Betroffenen helfen, die unter Diabetes, Adipositas oder endokrinen Krebserkrankungen leiden: Die Fachabteilung Endokrinologie erhielt von der Deutschen Rentenversicherung Bund die Zulassung für stationäre und ganztägig ambulante Anschlussrehabilitationen (AHB).

Als Teilgebiet der Inneren Medizin befasst sich die Endokrinologie mit Funktionsstörungen von hormonproduzierenden Organen - allgemein spricht man von Stoffwechselerkrankungen. In der Rehaklinik Ob der Tauber werden insbesondere die Krankheitsbilder Diabetes mellitus Typ 1, 2 und 3, Adipositas Grad 1 bis 3, sowie Krebserkrankungen der Schilddrüse, Nebenniere und Haut behandelt.

Bislang waren in der Bad Mergentheimer Klinik zwar bereits AHB-Leistungen möglich, jedoch nur für Versicherte der DRV Baden-Württemberg oder anderen Kostenträgern nach vorheriger Kostenzusage. Mit der Bewilligung der DRV Bund können nun deutlich mehr AHB-Patient:innen von einer Behandlung in der Rehaklinik Ob der Tauber profitieren.

IRENA Adipositas

Die professionelle Unterstützung nach der Reha

Vielen Rehabilitand:innen gelingt es, während einer Reha-Maßnahme erfolgreich das Gewicht zu reduzieren. Zurück im häuslichen und beruflichen Umfeld gestaltet sich dies schon deutlich schwieriger. Speziell für diese Betroffenen haben die Mitarbeitenden aus den Bereichen Medizin, Sport, Ernährungsberatung und Psychologie in der Rehaklinik Ob der Tauber ein Konzept für die Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA) bei Adipositas entwickelt. Ziel von IRENA Adipositas ist es, durch die aktive Unterstützung die Abnehmerfolge mittel- bis langfristig zu sichern.

Teilnehmen können Alle, die unter Übergewicht leiden und gerade eine Rehabilitations-Maßnahme absolviert haben. Die Teilnahme ist unabhängig von der Rehaklinik, in der die Reha absolviert wurde und unabhängig von der behandelten Grunderkrankung.

Echt smart:

Facebook und Instagram für die Rehaklinik Ob der Tauber

Die Rehaklinik Ob der Tauber wird digitaler: Seit Frühherbst ist die Klinik mit eigenen Kanälen auf Facebook und Instagram vertreten. Ziel ist es, allen Interessierten Wege aufzuzeigen, wie sie ihre Gesundheit bei Diabetes, Übergewicht und Magen-Darm-Erkrankungen fördern können. Um dies zu erreichen, stehen Bewegungsübungen, Wissenswertes, Rezepte und andere Inhalte mit lesenswertem Mehrwert auf dem Redaktionsplan, ebenso wie die digitalen Angebote der Klinik rund um Prävention und Nachsorge. Gestaltet werden die Inhalte von Mitarbeiter:innen aus den Bereichen Medizin, Diabetesberatung, Bewegungstherapie und Ernährung.

Folgen Sie der Klinik auf

Instagram: [@rehaklinik_obdertauber](#)

Facebook: [@Rehaklinik Ob der Tauber](#)

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Ob der Tauber: www.rehaklinik-odt.de



Auszeichnung für eine erfolgreiche Zusammenarbeit:

Rehaklinik Sonnenhalde ist „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“

Die Rehaklinik Sonnenhalde darf sich ab sofort „Selbsthilfefreundliche Rehaklinik“ nennen. Vergeben wird die Auszeichnung durch das Netzwerk „Selbsthilfefreundlichkeit und Patientenorientierung im Gesundheitswesen“ und steht am Ende eines intensiven Zertifizierungsprozesses. Die langjährige intensive und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Rehaklinik und zahlreichen Selbsthilfegruppen wurde damit auch offiziell bestätigt und belohnt.

Selbsthilfegruppen haben sich zu einem festen Bestandteil unseres Gesundheitssystems entwickelt. In den Gruppen finden die Betroffenen sowohl Erfahrungswissen im Umgang mit ihrer Krankheit als auch emotionale Unterstützung durch Gleichgesinnte. Dieser intensive Austausch spielt für den Genesungsprozess eine wichtige Rolle. Er kann verhindern, dass Patient:innen nach ihrem Rehaaufenthalt in ein Loch fallen. Darüber hinaus profitieren auch Ärzte, Therapeuten und Pflegende von den Erfahrungen der Selbsthilfegruppen und können ihre Patientinnen und Patienten in Therapie und Pflege noch besser unterstützen.

DRV-Rehabilitandenbefragung

Patient:innen sind überzeugt von der Rehaklinik Sonnenhalde

Bei der Entscheidung, in welcher Klinik die eigene Rehabilitations-Maßnahme stattfinden soll, hat für die Meisten die Meinung ehemaliger Patient:innen einen hohen Stellenwert. Wie zufrieden waren andere Rehabilitand:innen und war deren Reha erfolgreich? Um solche Fragen transparent und unabhängig beantworten zu können, führt die Deutsche Rentenversicherung regelmäßig Rehabilitanden-Befragungen durch. Die Rehaklinik Sonnenhalde schneidet bei der aktuellen Auswertung sehr gut ab und hat unter den Rehabilitand:innen viele Fans für sich gewinnen können.

Der Donaueschinger Rehaklinik vergeben die Rehabilitand:innen in der aktuellen Auswertung 79 von 100 Qualitätspunkten. Zum Vergleich: die besten Kliniken erreichen im Optimalfall 83 Punkte (Durchschnitt: 73 Punkte). Damit liegt die Klinik also weit vor vergleichbaren Reha-Einrichtungen. Abgefragt wurde u. a. die Zufriedenheit mit der ärztlichen, psychologischen und pflegerischen Betreuung, mit den Behandlungen, Beratungsgesprächen und Angeboten der Klinik.

10 starke Jahre in der Sonnhalde: Chefarzt Martin Vierl feiert Jubiläum



10 Jahre Chefarzt der Rehaklinik Sonnhalde – seit dem 1. September 2012 leitet Martin Vierl die medizinischen Geschicke auf dem Donaueschinger Schellenberg. Dies wurde gebührend, und natürlich coronakonform, gefeiert. Die Glückwünsche der RehaZentren Baden-Württemberg überbrachte dem Jubilar Geschäftsführerin Dr. Constanze Schaal.

„Die besten Partys sind die, die man überraschend feiert.“ In diesem Sinne hatten die Kaufmännische Leiterin der Rehaklinik Sonnhalde, Manuela Hahn, und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für ihren Chefarzt eine Überraschung vorbereitet. Und, wie es sich für einen gebürtigen Bayern gehört, war die Dekoration in blau-weiß gehalten und auf der Karte stand eine zünftige Brotzeit mit Brezeln, Leberkäs und Obatztem. Der Jubilar Martin Vierl reagierte gleichsam überrascht und gerührt auf die im Geheimen geplante Feier: „Ich bin in der Tat völlig überrascht und, was mir nur selten passiert, sprachlos.“

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Sonnhalde: www.rehaklinik-sonnhalde.de

Neu im Therapieprogramm der Rehaklinik Überruh: Das Mentale Aktivierungstraining / MAT



Mentales Aktivierungstraining, kurz MAT, ist eine Trainingsmethode, die wesentliche Erkenntnisse aus den Bereichen der Intelligenz-Psychologie, der Gehirnforschung und der Informationstheorie vereint, um die geistigen Fähigkeiten zu trainieren. Mentales Aktivierungstraining wird seit Anfang der 1980er Jahre kontinuierlich weiterentwickelt. Im Kern steht die Möglichkeit, das Training in den Alltag zu integrieren und somit das volle Potential eines Gehirn-Trainings auszuschöpfen. Durch den Einsatz von Übungen, die einen geringen Zeitaufwand benötigen und an beliebigen Orten durchgeführt werden können, kann mentales Aktivierungs-Training als optimierte Methode zur Aktivierung kognitiver Leistungsfähigkeit gesehen werden. Alle Übungen zielen darauf ab, beim Trainierenden einen hohen Aktivationszustand zu erreichen. Es gibt eine Reihe von Krankheiten, z. B. Long-Covid, die mit geistigen Leistungseinbußen verbunden sind. In den meisten Fällen lassen sich diese durch ein gezieltes Training verbessern oder gar beheben. Das Training richtet sich ganz nach den individuellen Vorbedingungen und Bedürfnissen, die die Kursteilnehmer mitbringen. MAT ist eine wissenschaftlich belegte Methode. Forscher aus den Bereichen Medizin, Informationspsychologie, Pädagogik entwickelten spezielle Aufgaben, die die Grundfunktionen der Informationsverarbeitung verbessern und so das Gedächtnis trainieren.



Das Krebsrisiko senken:

Das Präventionsprogramm OnkoPräv

Vorbeugende Maßnahmen und Früherkennung sind eine wichtige Grundlage für ein Leben ohne Krebs. Durch eine gesunde Lebensweise und aktive Krebsvorsorge kann das Risiko zu erkranken nachhaltig gesenkt werden. Hier setzt das Präventionsprogramm OnkoPräv der Deutschen Rentenversicherung an. Entwickelt wurde das Modellprojekt gemeinsam von der DRV Baden-Württemberg, der Rehaklinik Überruh, dem Krebsverband Baden-Württemberg e. V. und dem BRCA-Netzwerk, das Hilfe bei familiären Krebserkrankungen bietet. OnkoPräv richtet sich gezielt an alle, die ein genetisch bedingtes erhöhtes Krebsrisiko haben und kann in der digitalen Trainingsphase dank App-Unterstützung unabhängig von Zeit und Ort durchgeführt werden.

Folgen Sie uns!

Facebook und Instagram in der Überruh

Die moderne Welt stellt die Gesellschaft vor immer größere Herausforderungen, denn sie wird unbeständiger, schnelllebiger und komplexer. Viele Menschen verspüren daher einen zunehmenden Leistungsdruck. Damit Stress und Erkrankungen gar nicht erst entstehen, ist der Bereich Prävention von zentraler Bedeutung für die Rehaklinik Überruh. Vor diesem Hintergrund nutzt die Klinik die neuen Auftritte in den sozialen Medien, um allen Interessierten nachhaltige Möglichkeiten aufzuzeigen, mental und physisch gesund zu bleiben. Gestaltet werden die Inhalte vom Präventionsteam der Klinik, zu dem bspw. Mitarbeitende aus den Bereichen Bewegungstherapie, Psychologie und Ernährungstherapie gehören. Neben den bereits bestehenden vielfältigen Präventionsangeboten vor Ort und per App gibt die Klinik auf Facebook und Instagram nun zusätzlich Tipps und Anregungen rund um die Themen körperliche Bewegung, gesunde Ernährung und mentale Gesundheit. Ebenso werden die Klinik selbst, ihre Mitarbeitenden und die Angebote der Klinik authentisch vorgestellt.

Folgen Sie der Klinik auf

Instagram: [@rehaklinik_ueberruh](#)

Facebook: [@Rehaklinik_Überruh](#)

Ausführliche Informationen zu diesen und weiteren spannenden Themen finden

Sie auf der Internetseite der Rehaklinik Überruh: www.rehaklinik-ueberruh.de

Impressum

Herausgeber:

RehaZentren Baden-Württemberg gGmbH

Wilhelmsplatz 11, 70182 Stuttgart

www.rehazentren-bw.de

Redaktion: Jörg Skupin

Konzept & Gestaltung: up! consulting

Kostenlose Ausgabe